

Super

SCHNITT

Texteinblendung über laufendem Bild — meist Namen, Orte, Zeitangaben. Im Schnitt gelayert, nicht gedreht.

Im Schnitthaus liegt der Super — die Texteinblendung über dem laufenden Bild — auf einer separaten Spur. Er wird nicht gedreht, nicht am Set geschrieben, sondern nachträglich ins Bildmaterial hineinkomponiert. Namen von Personen, Ortsbezeichnungen, Zeitsprünge, Quellenangaben — all das gehört hier rein. Der Super sitzt immer über dem Bildinhalt, niemals darunter oder daneben, es sei denn, eine unkonventionelle Platzierung ist bewusst als Effekt gesetzt. Praktisch arbeitet der Cutter mit einer Titelsoftware oder direkt in der NLE: Text wird gerendert, mit Schrift, Größe, Farbe, Opacity und Duration definiert. Beim Spielfilm sind oft Sicherheitsabstände zu den Bildrändern einzuhalten — nicht bis zur Ecke laufen lassen, sondern circa 10–20 Prozent Puffer einplanen. Das ist auch Rundfunk-Standard und verhindert Overscan-Verluste bei älteren Monitoren oder Fernseh-Ausgaben. Die Dauer: mindestens zwei Sekunden für einen Namen, länger wenn viel Text kommt — Zuschauer brauchen Zeit zum Lesen. Ein Super, der zu schnell rein und raus fährt, wirkt gehetzt. Typische Anwendungen: der Ortsname beim Szenenwechsel (meist oben links oder Bildmitte), der Name einer Figur bei ihrer ersten Vorstellung, ein Datum für zeitliche Sprünge. Im Dokumentarfilm kommt der Super häufiger zum Einsatz — Interviewpartner-Name, Funktion, Standort. In Reportagen und News-Formaten ist er unverzichtbar. Entscheidend ist Lesbarkeit : ausreichend Kontrast zur Bildunterlage, keine zu dünnen Schriften, kein flatternder Text. Ist das Bildmaterial dahinter sehr hell, braucht der Super einen Schatten oder einen halbtransparenten Hintergrund-Block — sonst versinkt er im Bild. Die zeitliche Platzierung ist Schnitt-Handwerk: Der Super sollte mit einer visuellen oder akustischen Zäsur zusammenfallen — nach einem Schnitt, am Anfang einer neuen Szene, nicht mitten in einer Handlung. Spricht ein Charakter, kann der Name unmittelbar nach seiner ersten Wortmeldung eingeblendet werden. Häufiger Fehler: zu viele Supers hintereinander ohne Atempause — das ermüdet den Zuschauer. Eine Faustregel: maximal einer pro 10–15 Sekunden, sonst wird's grafisch überladen.